

Aktion Kinderhilfe Rumänien

20. Bericht über das Projekt:

„Unterstützung beim Lernen für Kinder aus armen Familien in Caransebes“

Liebe Freunde und Förderer unserer Hausaufgabenhilfe!

Seit zehn Jahren berichten wir über die Lebenssituation und die Fortschritte der Kinder und Jugendlichen, die zur Projektgruppe „Hausaufgabenhilfe Idems“ gehören. Dank Ihrer/ Eurer Geld- und Sachspenden war es möglich, über einen solch langen Zeitraum die Gruppe zu begleiten. Die ältesten Schülerinnen und Schüler sind bereits 17 Jahre alt, haben gerade mit gutem Erfolg die zehnte Klasse abgeschlossen.

Im Laufe der Jahre erreichten wir mit dem Angebot „Unterstützung beim Lernen“ 35 Kinder. Aus verschiedenen Gründen verließen einige die Projektgruppe. Zwei Familien zogen zu den Großeltern in ihr Heimatdorf zurück, als die Eltern keinen Arbeitsplatz fanden. Ein Elternpaar verbot den Töchtern ab der 7. Klasse den Schulbesuch und den Söhnen den Besuch der Hausaufgabenhilfe, weil sie im Haushalt mithelfen und Geld verdienen sollten. Zwei der Mädchen sind mit 15 Jahren Mütter geworden. Drei Familien übersiedelten nach Italien und Spanien .

Vier Jungen und zwei Mädchen verbringen ihre Nachmittage lieber ohne Aufsicht Erwachsener und schwänzen außerdem sehr oft die Schule. Sie tauchen nur dann in der Gruppe auf, wenn sie etwas brauchen, z.B. ein Paar Schuhe, wenn sie duschen möchten oder wenn etwas gefeiert wird. Bisher haben wir diese Jugendlichen nicht endgültig abgewiesen, obwohl ihr Verhalten dazu Anlass gäbe. Die rumänischen Betreuerinnen und der Betreuer und auch wir deutsche Unterstützer hoffen, dass ein lockerer Kontakt mit der Möglichkeit zu Gesprächen verzögert oder verhindert, dass die Jugendlichen in die Kriminalität abgleiten.

Alle Kinder und Jugendlichen stammen aus Familien, die nicht nur unterhalb der rumänischen Armutsgrenze leben (ein Euro pro Person/Tag), sondern auch mit sozialen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ihre Eltern sind entweder Analphabeten oder können nur sehr wenig lesen und schreiben. Deshalb haben sie lediglich die Möglichkeit, als Tagelöhner unregelmäßig Geld zu verdienen. Die Familien leben in Baracken ohne Wasseranschluss, die schon vor zehn Jahren abgerissen werden sollten.

In den Jahren 2002 bis 2010 traf sich die Hausaufgabengruppe in unserem kleinen rumänischen Haus. Das musste schon 2004 vergrößert werden, weil immer mehr Kinder dazu kamen. Anfangs arbeiteten zwei rumänische Lehrerinnen mit, später waren es sechs Lehrer und Lehrerinnen, die im Wechsel vier Gruppen betreuten. Mehr als 20 Schülerinnen und Schüler konnten wir nicht

aufnehmen, weil der Platz nicht reichte. Zu besonderen Gelegenheiten und Feiern kamen aber auch schon mal Geschwister oder befreundete Kinder mit.. Seit dem Herbst 2010 leben wir wieder in Deutschland und die Hausaufgaben-gruppe trifft sich im ehemaligen Kinderzentrum der Franziskanerinnen. Dort können wir einen großen Raum mit Dusche und Küche und den Garten mietfrei nutzen. Täglich treffen sich ca. 15 Schülerinnen und Schüler.

Seit Beginn dieses Projektes bestand das Angebot nicht nur in der Unterstützung beim Lernen, sondern wir verfolgten einen ganzheitlichen Ansatz. Das bedeutet:

- Gemeinsames Essen mit zivilisierten Tischmanieren; dabei lernen die Kinder gesunde Nahrungsmittel kennen.
- Die Möglichkeit zum Duschen und Wäschewechsel, Händewaschen und tägliches Zähneputzen; damit üben sie die Grundlagen der Hygiene.
- Gemeinsames Spielen, Malen, Basteln und Sport treiben, wobei die Kinder ihre Kreativität erproben und soziales Verhalten üben.
- Gruppengespräche zu aktuellen Themen sollen zu einer Diskussionskultur führen, einer Grundlage der Demokratie.
- Jedes Gruppenmitglied ist verantwortlich für Ordnung und Sauberkeit der Räume und der Umgebung. Die Mitarbeit ist durch einen Plan festgelegt.
- Die betreuenden Lehrer haben regelmäßigen Kontakt zu den Eltern und den Klassenlehrern.
- Wir begleiten die Kinder zum Augenarzt und Zahnarzt, beschaffen und finanzieren Brillen und Medikamente
- In besonderen Notsituationen helfen wir den Familien mit Lebensmitteln oder anderen notwendigen Dingen wie Kinderwagen, Fahrrad, Geschirr, Bettwäsche, Kleidung usw. Wir haben auch schon oft Stromrechnungen oder Mietschulden bezahlt, wenn es keine andere Möglichkeit gab.

-

Unsere Mitarbeiter/Innen haben vollverantwortlich diese Aufgaben übernommen, seitdem wir nicht mehr in Caransebes leben. Neben ihrem Hauptberuf als Lehrerinnen und als Lehrer in mehreren Dörfern nahe bei Caransebes, kümmern sie sich ab mittags um 15 Kinder und Jugendliche.

Mietta und Cosmin Petruta-lovanovici, ein Ehepaar, arbeiten seit 2003 in diesem Projekt mit, Adriana Seitan ist von Anfang an dabei und jetzt an drei Tagen der Woche im Einsatz.

Wir können nicht genug das Engagement unserer Mitarbeiter/Innen hervorheben.

Sie begnügen sich nicht damit, die Hausaufgaben zu beaufsichtigen, sondern haben gute Nachhilfestunden zu einem günstigen Tarif gefunden, um die Lücken im Fach „Englisch“ zu schließen. Sie organisieren für jeden Schüler und jede Schülerin ein warmes Mittagessen und nach den Hausaufgaben als Zwischenmahlzeit Gebäck, das seit fast zwei Jahren täglich von einer Bäckerei gespendet wird. Die warme Mahlzeit wird durch Ihre Spenden finanziert.

Am Wochenende und während der Ferien treffen sie sich mit den Kindern und Jugendlichen zu Spaziergängen, Picknick und Schwimmen im Fluss. Einige talentierte und interessierte Schüler/Innen nehmen am Leichtathletiktraining teil. Mietta und Cosmin konnten sie in diesen Verein vermitteln. Hier haben sie Gelegenheit, Kontakte zu Kindern „bürgerlicher“ Familien knüpfen. Bei einem Wettkampf im Mai (Crosslauf) hat Marian - zwölf Jahre alt - einen Preis gewonnen.

Silviu, ein Schüler, der viele Schulstunden versäumt hat, muss eine Nachprüfung ablegen oder die siebente Klasse wiederholen. Deshalb wird eine der Lehrerinnen während der Ferien Übungsstunden mit ihm verbringen. Die beiden anderen Jungen lernen fleißig und besuchen ab September 2012 die siebente Klasse.

Drei Mädchen wechseln voraussichtlich zum liceu (Lyzeum, 9.-12. Klasse). Zwei davon werden vorher ebenfalls Nachprüfungen absolvieren müssen. Für den Übergang sind umfangreiche Formalitäten zu erledigen, viele Kopien von Dokumenten sind zu einem dosar zusammen zu stellen. Auch dabei leisten die Betreuer Hilfe.

Zu all diesen Aufgaben kommt die Vorbereitung der Sommerfreizeit. Wie im vergangenen Jahr fährt die Gruppe wieder in das Dorf Brebu nou (ehemals Weidenthal), um dort eine erholsame Woche miteinander zu verbringen. Die Unkosten für die Unterbringung im alten Pfarrhaus betragen fünf Euro pro Person/Nacht, eine lohnende Investition, denn die Kinder und Jugendlichen verbringen eine Woche in einer Umgebung, die gepflegt ist, wo kein Müll herumliegt, ohne betrunkene Väter und den täglichen Nachbarschaftsstreit ihres Wohnquartiers. Sie haben Gelegenheit zu Gesprächen und übernehmen Verantwortung für das Gelingen der Ferienwoche. Das Zusammenleben in der Gruppe unter veränderten Bedingungen und mit den Erwachsenen, die seit vielen Jahren Verlässlichkeit verkörpern, lässt sie aufleben. Nach der Freizeit 2011 in Brebu nou wollte niemand von der Gruppe gerne nach Hause fahren, obwohl kaltes und regnerisches Wetter war und es dort weder Fernsehen noch Internet noch eine Kneipe gibt.

In diesem Jahr werden wir die Freizeitwoche mit ihnen zusammen verbringen und Mietta, Cosmin und Adriana bei der Arbeit entlasten.

Wir haben die Gruppe im Februar, März und Mai für jeweils eine Woche besucht. Bei jeder Fahrt nach Rumänien nehmen wir nützliche und begehrte Dinge mit dorthin, zum Beispiel Schuhe, Socken Unterwäsche und schicke Bekleidung für junge Leute, Bettwäsche, alles für die Schule, Fahrräder, Kinderwagen, Schultaschen. Zum neuen Schuljahr sind wir interessiert an einem Laptop, weil wieder eine Schülerin zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Lyzeum wechseln wird und dort Informatik gelehrt wird. Vielleicht ist jemand unter unseren Freunden und Förderern, der sich ein neues Laptop kaufen will und ein gebrauchtes abgeben kann.

Die vier Jugendlichen Ionela, Maria, Mari und Ionut, für die einige unserer Freunde eine persönliche Patenschaft übernommen haben, lernen engagiert und erfolgreich, erzielen gute bis sehr gute Noten und werden alle versetzt. Ionut hatte im April 2012 die Gelegenheit, mit anderen ausgewählten guten Schülern seiner Klasse eine Reise nach Leipzig zu machen und konnte dort eine Praktikum in einer BMW-Werkstatt machen. Er war sehr beeindruckt von den Arbeitsbedingungen der Azubis in Deutschland.

Die nächste Schülerin, die ein besonderes Sponsoring verdient und die im September auf das Liceu „Trajan Doda“ wechseln will, ist Ani Radu. Sie lebt mit ihrem jüngeren Bruder und ihrer Mutter bei ihrer Großmutter, die auch ihre beiden erwachsenen Söhne in ihrem Haushalt mit versorgt. Sowohl Oma als auch Mutter haben kaum Schulbildung. Es gibt oft Streit und Prügel in der Familie. Trotzdem hat Ani während der Grundschulzeit immer sehr zielstrebig gelernt und ist nie unangenehm aufgefallen. Sie verhält sich immer still, ist eher ängstlich und beinahe „zu brav“. Wir suchen auch für sie eine Patin oder einen Paten, die/ der bereit ist, monatlich 30 Euro für das Mittagessen und die Schulutensilien für Ani Radu zu spenden. Ein herzlicher Dank an alle Pat/innen.

Ein ebenso herzliches Danke auch allen anderen Spenderinnen und Spendern für die Hilfsbereitschaft, mit der Sie die Kinder und Jugendlichen der Hausaufgabengruppe beim Lernen unterstützen. Ihre /Eure Hilfe ermutigt auch unsere Mitarbeiter/innen, ihre Bemühungen um die Schülerinnen und Schüler zu verstärken. Gemessen an Ihrem Honorar von 3 Euro/Stunde ist ihr Einsatz als „ehrenamtlich“ einzustufen. Bitte, lassen Sie die Gruppe bis zum Schulabschluss der Kinder nicht im Stich und helfen Sie noch ein paar Jahre.

Wir danken besonders den Sternsängern von Kirchgandern und Michelstadt, die mit ihrem Singen und den gesammelten Spenden sehr deutlich und eindrucksvoll den rumänischen Kindern zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Herzliche Grüße und Dank
Gertrud und Dieter Idems

30.Juni 2012

BLZ 472 60 121

Konto 913 019 5905 Stichwort: Hausaufgabenhilfe Idems

Konto-Inhaber: Kongregation der Franziskanerinnen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, senden Sie bitte eine kurze Mitteilung mit Ihrer vollständigen Adresse an Schwester Arnoldis per E-Mail an: arnoldis@FCJM.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Franziskanerinnen erhalten Sie unter der Adresse: www.franziskanerinnen.salzkotten.de

Wir sind gerne bereit, telefonisch weitere Auskünfte zu geben. Rufen Sie uns an!

Gertrud und Dieter Idems, **Widderstraße 90, 90765 Fürth, Bay.**
Tel: 0911 / 97492807, Mobil: 0175 / 2477730, E-Mail: dieter.idems@gmx.de



Das ist Ani Radu, die als Klassenbeste die achte Klasse abgeschlossen hat und zum Liceu Traian Do-da wechseln will. Sie strebt das Abitur an und hat beste Aussichten, es zu schaffen. Wer möchte für sie die Patenschaft übernehmen? Wer hat ein gebrauchtes Laptop übrig, mit dem sie für den Informatik-Unterricht üben kann?

Dies ist Anis Bruder Marian Giontu, der beim Crosslauf einen Preis gewonnen hat, und der auch gute Noten in der Schule erzielt.





Stefania (rechts) und Jasmina , neun und zehn Jahre alt, beim Malen.



Alle sind konzentriert mit den Hausaufgaben beschäftigt.



Maria braucht Ruhe beim Lernen und ist deshalb in die Speisekammer gegangen.



Marian und Sergiu spielen nach den Hausaufgaben eine Partie Schach.



In der Schule hat er seine Probleme, bei den Vorbereitungen für die Carnevals-Party hat Gabriel sein Talent als Visagist entdeckt.



Abschiedsessen im Restaurant mit allen Kinder, Jugendlichen und Betreuerinnen und Betreuern bei unserem Besuch im Februar. Wir hatten alle auf unsere Kosten eingeladen, die Rechnung ging nicht zu Lasten der Spender.